

# Ein Bauchgurt für alle Fälle

Während Frauen ihre Utensilien einfach in der Handtasche verstauen, kämpfen Männer gegen ausgebeulte Hosensäcke. Vier Winterthurer schaffen jetzt Abhilfe mit dem «BellyBelly»: einem multifunktionalen Bauchgurt.

**Winterthur:** Seit ihrem Jus-Studium treffen sich Paul Keller, Marcel Ramp, Christian Wigganhauser und Beat Gunten wöchentlich. Dabei bloss gemeinsam ein Bier zu trinken und über Musik und Fussball – «unsere gemeinsamen Nenner», wie sie sagen – zu fachsimpeln, reicht den Winterthürern jedoch nicht. Die vier, alle um die 40, wollen Ideen aushecken, tüfteln und etwas auf die Beine stellen. «Wir hatten schon immer vor, einmal etwas zu produzieren», sagt Marcel Ramp. Nun haben sie einen dritten gemeinsamen Nenner: den Bauchgurt, der unter zahlreichen anderen Einfällen das Rennen gemacht hat. Basis bildete eine Frage, mit der sich wohl viele Männer herumschlagen. Wohin mit Handy, I-Pod, Portemonnaie, Schlüssel und Sonnenbrille? «Ein stilvolles Accessoire für alles» sollte es sein. «Damit von morgens bis abends nur eine Tasche nötig ist – quasi von der Arbeit bis in den Ausgang», erklärt Paul Keller.



Die vier Winterthurer Paul Keller, Christian Wigganhauser, Beat Gunten und Marcel Ramp sind gute Freunde und haben innerhalb von vier Jahren gemeinsam den «BellyBelly»-Gurt (siehe Bild unten) entwickelt. Bild: pd.

**Vom Skater zum Motorradfahrer**  
«BellyBelly» heisst ihre Erfindung, die von der Idee bis zum eigentlichen Produkt rund vier Jahre in Anspruch genommen hat. Allein bis die richtige Schnalle gefunden wurde – «massiv und männlich» sollte sie sein – dauerte es

eineinhalb Jahre. Die vier Macher sind Perfektionisten, jede Entscheidung war ein langwieriger und demokratischer Prozess, kein Detail wurde dem Zufall überlassen. Das Ergebnis ist ein multifunktionales Taschensystem aus Nylon mit sechs verschiedenen Kammern, Markenzeichen ist ein Sumoring auf der Metallschnalle. Hergestellt wird es in China, weil dasselbe Produkt zum selben Preis in der Schweiz «schlicht nicht machbar» sei, so Paul Keller. «Genau

das war der Challenge: mit unserer Kreativität, aber wenig Privatinvestition ein tolles Produkt lancieren.» Gelagert, verpackt und verschickt werden die Gürtel zu Hause bei einem der Erfinder. «Unsere Vision ist, irgendwann einmal eine kleine Manufaktur zu errichten.»

## Nur wer wagt, kann gewinnen

Waren die «BellyBellys» anfänglich vor allem für Skater und Snowboarder gedacht, haben sie inzwischen weitere Kreise angesprochen. Gerade bei Motorradfahrern sei der Gurt sehr begehrt, freuen sich die Macher. Ein Stück gibt es für 129 Franken, vorerst nur in schwarz,

geplant sind aber weitere Farben. Gross in den eigenen Hosensack beziehungsweise Bauchgurt scheffeln könne man damit nicht. «Das ist ja auch das Schöne», sagt Paul Keller, «wir haben alle unsere festen Jobs. Den Druck, mit dem «BellyBelly» viel Geld machen zu müssen, verspüren wir nicht.»

Gerade deshalb haben sie sich wohl auch nicht um Skeptiker geschert. «Wir wurden viel belächelt», sagt Marcel Ramp. Und ergänzt: «Manchmal muss man etwas wagen. Und es dann durchziehen bis zum Ende.»

**Informationen und Bestellung:**  
www.bellybelly.ch

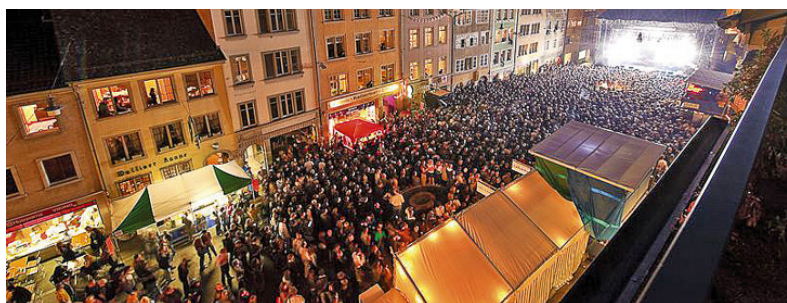


Bauchgurt mit sechs Kammern: der «BellyBelly».

## Rekordjahr für die Musikfestwochen

**Winterthur:** Mit den Britpoppern Keane sind am Sonntagabend die 34. Musikfestwochen zu Ende gegangen. Zwölf Tage lang war Winterthur eine einzige Musik-Grossstadt. Die Organisatoren sind denn auch mehr als zufrieden – die letztjährige Rekordmarke von 38000 Besucherinnen und Besucher konnte heuer noch einmal geknackt werden: Insgesamt 47000 Menschen pilgerten in die Winterthurer Altstadt. «Als wir am Eröffnungsabend mit Seven schon eine volle Gasse hatten, hat sich das abgezeichnet», sagt Mediensprecherin Franziska Grob. Der Quantensprung sei nicht nur auf das Wetterglück zurückzuführen, sondern auch auf die

Verbesserung der Infrastruktur, und auf die Programmation. «Dank des guten letzten Jahres konnten wir mehr Geld ins kostenlose Programm stecken.» Einer der erfolgreichsten Tage war der letzte Mittwoch: Mit dem Kinderprogramm am Nachmittag und der Balkan-Night am Abend konnten gleich zwei verschiedene Publikumsarten ange-lockt werden, insgesamt 4500 Menschen zählten die Veranstalter. Aber auch am Abend zuvor, dem einzigen mit Regen, strömten 2000 Leute ans Festival. Seit Sonntagnacht sind nun die Ab-bauarbeiten im Gang. Bis am Mittwoch-abend werde das Areal wieder wie ge-wohnt aussehen, sagt Franziska Grob. kf.



Während zwölf Tagen kamen 47000 Menschen an die Musikfestwochen. Bild: pd.

## Stadtlandschaften im Filmfoyer

**Winterthur:** Anlässlich der vom Amt für Städtebau organisierten Veranstaltungsreihe «Baustelle Winterthur – Eine Stadtlandschaft im Wandel» greift das Filmfoyer das Thema «Stadt» auf und zeigt diesen Monat eine Auswahl von Filmen, in denen städtisches Leben thematisiert wird. Präsentiert wird ein bunt gemischtes Programm mit Streifen aus verschiedenen Genres, Ländern und Zeiten. Insbesondere weist das Filmfoyer auf den Spezialanlass vom Samstag, 5. September, im Güterschuppen des Bahnhofs Töss hin. red.



Szene aus dem Film «Deprisa, deprisa», den das heute Filmfoyer zeigt. Bild: pd.

- ▶ 5.9.: «M – eine Stadt sucht einen Mörder» (Spezialvorstellung im Güterschuppen Bahnhof Töss; D 1931; D)
  - ▶ 8.9.: «1 Km Hardbrücke» (Vorfilm; CH 2007; ohne Dialog), danach: «Les Triplettes de Belleville» (F/BE/CA 2003; ohne Dialog; Animation)
  - ▶ 15.9.: «Cyclo» (F/Vietnam 1995; Ov/df)
  - ▶ 22.9.: «Amok» (Vorfilm; CH 1997; Animation), danach: «The Camera-man» (USA 1928; ohne Dialog)
  - ▶ 29.9.: «Alice in den Städten» (D 1974; D)
- Jeweils um 20.30 Uhr, Kino Loge 3 (ausser Spezialvorstellung am 5.9.), Winterthur  
Weitere Informationen: www.filmfoyer.ch

## Unbekannte und bekannte Rap-Gesichter im Musikpavillon beim Stadtpark

**Winterthur:** Als die offene Drogenszene beim Pavillon letztes Jahr aufgelöst wurde, hat Jonas Trechsel die Chance beim Schopf gepackt und die Open-Air-Veranstaltung «Rap im Stadtpark» lanciert. Eigentlich hat er damit nichts anderes als die ursprüngliche Idee des Merkurplatzes endlich in die Realität umgesetzt: ein Musikpavillon. Nach der erfolgreichen ersten Durchführung folgt diesen Samstag der zweite Streich. Ab 13 Uhr rappen The W.O.L.V.E.S., Phumaso & Smack, Eigan-abou, Jas Crew, Burma & Friends sowie Fresh'n'Frisk. «Die Idee ist, den Rap-



Durch «Rap im Stadtpark» wird der Musikpavillon seinem Namen gerecht. pd.

Nachwuchs zu fördern und nebenbei der Stadt die Hip-Hop-Kultur näherzubringen», sagt Jonas Trechsel, der den Anlass mit den DJs Jesaya und Little Maze organisiert. Neben den noch relativ unbekannteren Acts fehlt aber auch ein prominenter Headliner nicht – heuer das Berner Chylyklass-Mitglied Baze. Der Eintritt ist kostenlos, die Veranstaltung kann in diesem Jahr durch Sponsorengelder finanziert werden. Bei der ersten Durchführung mussten die Organisatoren noch aus dem eigenen Sack zahlen. kf.

▶ 5.9., 13–18 Uhr, Musikpavillon, beim Stadtpark, Winterthur

## wochenthur



### Es wird wieder improvisiert

Das Casinotheater Winterthur und Kulturbau starten in die neunte Saison der kultigen Impro-Comedy-Show. Zwei Teams messen sich in der Kunst der Improvisation. Heute Dienstag-abend geht es los mit den Winterthur TS gegen Theatersport Berlin.

1.9., 20.30 Uhr, Casinotheater, Winterthur



### Esse startet in neue Runde

Die Esse-Musicbar nimmt ihren Konzertbetrieb wieder auf und bietet jede Woche drei Konzerte: Zweimal Jazz und einmal «Folk & more». Viel Bewährtes bleibt, neu ist allerdings die Startzeit: Die Donnerstagkonzerte beginnen ab sofort bereits um 19.30 Uhr (früher 20.30). Den Anfang macht die Formation Tribute to Ornette Coleman diesen Donnerstag.

3.9., 19.30 Uhr, Esse-Musicbar, Winterthur



### Blick hinter die Kulissen

Der Blick auf die Bühne, der Gang hoch hinauf zum Bühnenturm, die Besichtigung der Lichtloge und der Tontechnik sind ein Erlebnis im Theater Winterthur. Diesen Freitag-abend gibt es erneut eine öffentliche Führung. Die Anzahl Plätze ist begrenzt, eine Anmeldung ist deshalb erforderlich (Tel. 052 267 5020). red.

4.9., 17.30 Uhr, Theater Winterthur



Nik Thomi legt Tophits auf. Bild: pd.

## DRS 3 lädt zur grossen Party

**Winterthur:** Die nächste DRS-3-Hitparaden-Party steigt in Winterthur. Ab 22 Uhr steht «Mr. Hitparade» Nik Thomi im Garden Club hinter den Plattentellern und präsentiert Chartbreaker von heute und Tophits von früher in allen Stilrichtungen. Bereits im Herbst 2007 machte die Hitparaden-Party halt in Winterthur und sorgte im Garden Club für volles Haus. red.

▶ 4.9. 22 Uhr, Garden Club Winterthur

### tickets zu gewinnen!

Der «Stadtanzeiger» verlost 2 x 2 Tickets für die DRS-3-Party vom Freitag im Garden Club Winterthur. Wer am Donnerstag, 3. September, zwischen 10 und 10.10 auf der Nummer 0786378120 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!